

Wir sind Kirchspiel Anhausen



***Ein Modell gemeindlicher
Daseinsvorsorge im
ländlichen Raum***

Was wir wissen ...

Die Bevölkerungsstruktur in Deutschland hat und wird sich in den kommenden Jahrzehnten weiter erheblich verändern. Unsere Gesellschaft schrumpft und wird deutlich älter. Gerade die ländlichen Regionen sind besonders betroffen.

Konservative Vorstellungen eines Lebens im Alter, wie etwa die Erwartung der Versorgung durch Familienangehörige, spielen zukünftig immer weniger eine Rolle. Da wo sie erfolgt, fehlt es andererseits an bedarfsdeckender Entlastung für pflegende Angehörige.

Gleichzeitig wird ein Umzug in eine Pflegeeinrichtung von den meisten älteren Menschen abgelehnt. Statistische Erhebungen zeigen, dass sich mehr als 95 % befragter Menschen über 55 Jahren im Alter einen Verbleib im vertrauten Umfeld, primär im eigenen Haus oder der eigenen Wohnung, wünschen. Hinzu kommt, dass die immer weiter steigenden Zuzahlungen im Pflegeheim kaum noch zu bewältigen sind. Die Krise in der Pflege mit dem Mangel an Fachkräften tut ihr Übriges. Sozialpolitisch stellt sich daher die drängende Frage nach alternativen Wohn- und Versorgungsangeboten.

So auch im Kirchspiel Anhausen. Mit „Wir sind Kirchspiel Anhausen“, einem Modell gemeindlicher Daseinsfürsorge, nehmen die vier beteiligten Gemeinden das Heft des Handelns in die Hand und reagieren auf die Herausforderungen der demografischen Entwicklung und die veränderten Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger.

Für die Entwicklung gemeindeintegrierter, zeitgemäßer und vor allem bezahlbarer Formen des Wohnens und Lebens ist es erforderlich, dass die unterschiedlichen Akteure aus Gemeinden, Vereinen, Kirchen, Dienstleistern, der lokalen Wirtschaft und vor allem die betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner zusammengeführt werden. Diese Aufgabe hat der Arbeitskreis Senioren übernommen, der auf vorhandene infrastrukturelle und bürgerschaftliche Grundlagen zurückgreifen kann.

Wohnen und Leben ist nicht nur ein räumliches Ereignis, sondern immer auch „Zuhause- Sein“ in einem funktionierenden sozialen Gefüge aus Achtsamkeit und Teilhabe.

Projekthistorie

2015

Gründung des Arbeitskreises „Senioren“ durch den Gemeinderat Anhausen.

Analyse und Bewertung bisheriger Bemühungen.

Ist- Analyse auf Grundlage von Daten zur demografischen Entwicklung.

Einwohnerbefragung

- > Erwartungen zum Wohnen und Leben im Alter ...
- > Derzeitige Wohnform/ Barrierefreiheit...
- > Bewertung alternativer Wohnformen...
- > Infrastruktur...
- > Nutzung von Angeboten...
- > Bereitschaft zur Annahme von Hilfen...
- > Bereitschaft zur Nutzung technischer Hilfsmittel...
- > Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement...
- > Aufbau eines ehrenamtlichen Netzwerkes...
- > Bedarf an fachlicher Information...

Ergebnisse

- > 94,2 % der Befragten möchte im Alter in der vertrauten Umgebung bleiben.
- > Im gleichen Umfang lehnen die Befragten gemeinschaftliches Wohnen im stationären Rahmen oder auch im Betreuten Wohnen klar ab.
- > 39 % der alleinstehenden Personen wohnen in einem zu großen Haus, einer zu großen Wohnung und wollen sich verkleinern.
- > Nachbarschaftliche Hilfen sind erwünscht (Einkaufen, Begleitdienste, kleinere handwerkliche Hilfen ect.)
- > 96,1 % der Befragten kann sich oder kann sich vielleicht vorstellen, ehrenamtlich aktiv zu werden. Das heißt, es gibt eine gute Bereitschaft zum bürgerschaftlichen Engagement.
- > 65,5 % der Befragten wünschen sich Informationen zu den Themen:
Hilfe zur Selbsthilfe und
barrierefreie Anpassung des eigenen Wohnraumes.

Projektgrundsätze

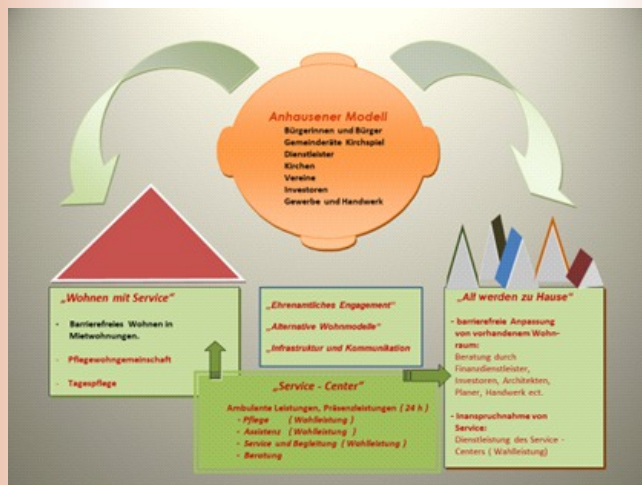
Es ist ein politischer Auftrag, wenn Bürgerinnen und Bürger mehrheitlich zum Ausdruck bringen, im vertrauten Umfeld zu Hause alt werden zu wollen. Unser Projekt ist daran ausgerichtet.

Jede Heimunterbringung ist eine reduzierte Lebensform, wird mehrheitlich abgelehnt und ist zudem schon jetzt, selbst von Beziehern durchschnittlicher Renten, kaum noch bezahlbar. Die Situation verschärft sich mit Blick auf die demografische Entwicklung, steigende Altersarmut durch Arbeit im Niedriglohnsektor und das Absinken des Rentenniveaus.

Die zunehmende Kommerzialisierung stationärer Pflege und Versorgung, bei anhaltenden qualitativen Problemen in Heimen, ist ein gesellschaftlicher und sozialer No Go.

Gemeindebezogene Wohn- und Dienstleistungsformen stellen alternative Weichen für eine moderne Pflegepolitik, wie es sie in skandinavischen Ländern schon lange gibt. Sie bieten zudem attraktive berufliche Einsatzmöglichkeiten. Leider fehlen notwendige politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Alle Handlungen und Maßnahmen sind vorausschauend, erweiterbar, ausbaufähig und vor allem für Jedermann und jede Frau finanzierbar.



Realisierungen

Alt werden zu Hause

Barrierefreie Anpassung von Wohnraum und Ausstattung mit technischen Hilfen, damit der Wunsch der zum Verbleib im eigenen Haus, der eigenen Wohnung, sichergestellt und drohendem Leerstand vorgebeugt werden kann.

Grundsatz ist das Angebot individueller, cleverer Lösungen, die für Jedermann und jede Frau bezahlbar bleiben.

Förderung von Akzeptanz für alternative gemeinschaftliche Wohnformen.

Informationsangebote

Barrierefreiheit, technische Hilfen im Alltag,
Wohn - Umfeldsteuerung.

Beratung zu Fördermitteln für technische Anpassungen

Angebot und Vermittlung eines professionellen Netzwerks mit Planern und Handwerkern. Individuelle Beratung, koordinierte Konzeptentwicklung, abgestimmte Ausführung.

Hilfe zur Selbsthilfe und Nachbarschaftshilfe

Nutzung vorhandener praktischer Talente von Bürgern im Rahmen Ehrenamtlicher Hilfen.



Förderung alternativer Wohnmodelle

- Bildung von „Wohnverbänden“
- Untervermietung von Wohnraum
- Haus- /Mietergemeinschaften, Wohngemeinschaften
- Wohn- Pflegegemeinschaften



Wohnen mit Service

*Neubau einer Wohn - Pflegegemeinschaft
und einer Tagespflege seit Juni 2023.*

 Evangelische Sozialstation
Straßenhaus gGmbH



„Was lange währt, wird endlich gut“.

Diese Volksweisheit machte beim Spatenstich der Evangelischen Sozialstation Straßenhaus zum Neubau einer Pflegewohngemeinschaft und einer Tagespflege in Anhausen am 20.06.2023 die Runde.

Denn es entstehen 12 Apartments zur Vermietung. Pflege und Assistenz stehen rund um die Uhr abrufbar zur Verfügung. Die Mieter bestimmen selbst über Art und Umfang der Hilfen.

Damit unterscheidet sich das Angebot grundsätzlich von einem pflegesatzgebundenen Heimplatz in einer stationären Pflegeeinrichtung.

Eine Tagespflege mit 18 Plätzen ergänzt das Gesamtangebot. Die Fertigstellung des Neubaus ist für Herbst 2024 vorgesehen. Bis zum Start der Bauarbeiten war Durchhaltevermögen verlangt und so genoss auch das Wort „Vertrauen“ in den Grußworten der Gäste einen besonderen Wert.

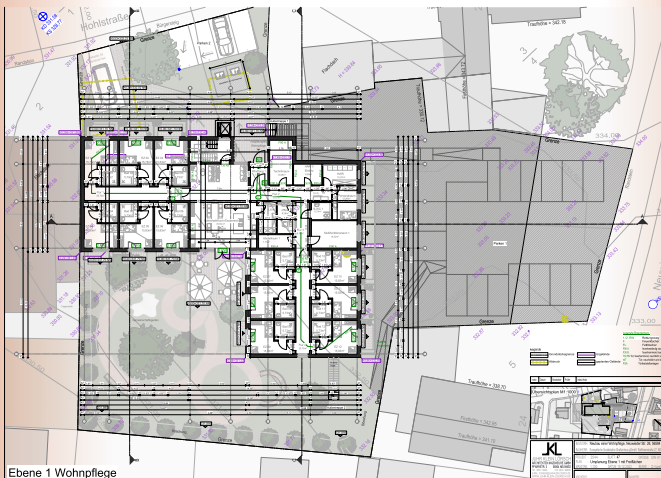
Vertrauen in ein Projekt von dem man weiß, dass es den Bedürfnissen älterer Menschen nach individueller Betreuung, aber vor allem dem Bedürfnis nach „zu Hause bleiben und zu Hause sein“ entspricht.

Vertrauen in eine Investorin, die Evangelische Sozialstation Straßenhaus, die mit dem Einsatz erheblicher Mittel in eine erfolgreiche Weiterentwicklung ihrer Dienstleistungspalette investiert.

Vertrauen vor allem in ein Miteinander, denn nur gemeinsam kann das Projekt gelingen.



Grundriss Pflegewohngemeinschaft



Grundriss Tagespflege



Ansicht Terrasse Tagespflege



Ansicht Gemeinschaftsraum Tagespflege



Rasche Baufortschritte dank gutem Wetter und motivierten Bauarbeitern



Infrastruktur und Kommunikation

Die Handlungsperspektive „Infrastruktur und Kommunikation“ ist ein wichtiger Baustein des Gesamtkonzeptes, weil mit diesem Vorhaben digitale Vernetzung auf verschiedensten Ebenen zukunftsfest entwickelt werden soll.

Der Erhalt und der Ausbau der Infrastruktur im ländlichen Bereich z.B. die Entwicklung von Wohn – und Dienstleitungen auf dem Hintergrund der demografischen Entwicklung wird in den kommenden Jahren eine besondere gesellschaftliche Herausforderung sein.

Digitalisierung ist somit ein Schlüssel zur dynamischen Vernetzung lokaler Kommunikation, von Bedarf, Angeboten und Dienstleistungen.

Dieser Projektteil wurde unter dem Titel „Digitales Kirchspiel Anhausen“ aus Mitteln des LEADER - Programms europäisch gefördert.



Seit 15.9.22 sind wir online !

Mit „DorfPages“ verfügt die Plattform über eine Homepage mit aktuellen Meldungen über das Geschehen im Kirchspiel.

Besuchen Sie uns auf www.kirchspiel.online

Mit „DorfFunk“ existiert ein soziales Medium als App auf Tablet oder Smartphone für unmittelbaren persönlichen Austausch sowie Angebot und Nachfrage.



DorfFunk - App runterladen
und direkt mitfunken !



Die Bereitstellung der Technik ist jedoch nur eine Seite der Medaille. Wesentlich wichtiger ist der praktische Umgang mit den Anwendungen, besonders für diejenigen, denen Erfahrungen mit digitalen Systemen und Geräten fehlen. Deshalb wird der Schritt in die praktische Anwendung durch Schulung und Beratung begleitet.



Weiterbildungs- und Informationsangebote zum Thema Digitalisierung und weiteren lebenspraktischen Themen



Weitere Realisierungsplanungen *Ansiedelung eines Lebensmittelmarktes*

Wie in vielen anderen ländlichen Regionen auch, hatte sich das Angebot an Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf im Kirchspiel Anhausen in den vergangenen Jahren für die Bürgerinnen und Bürger sehr ungünstig entwickelt. Die Nutzung des Autos für Einkäufe in den umliegenden Städten war und ist noch unausweichlich. Die Planung der Ansiedelung eines Marktes war bislang immer am Käuferpotenzial der einzelnen Kirchspielgemeinden orientiert.

Eine Gesamtbetrachtung mit Einbeziehung des Durchgangsverkehrs macht jetzt den Weg für eine Ansiedelung eines Lebensmittelmarktes möglich. Die Baugenehmigung ist bereits erteilt. Eine Realisierung und Eröffnung ist 2024 vorgesehen.



Wohnen mit Service **Neubau von barrierefreien Wohnungen**

Ein-Personen Apartments (ca.40-50 m²)
Zwei-Personen Apartments (ca. 60 m²)

Ladenlokale; Geschäftsräume, Praxen
(z.B. Arzt, Physiotherapie, Apotheke)



Paralleles Angebot professioneller Dienstleistungen:
 Wahlleistungen aus ambulanter Pflege und Assistenz.
 Abrufbare Ad Hoc- und Präsenzleistungen.

Ehrenamtliches Engagement

Nicht alle Dienstleistungen sind professionell zu erbringen. Im Rahmen der Einwohnerbefragung 2016 wurde nach der Annahme aber auch Erbringung ehrenamtlicher Hilfen gefragt. Die Recherche ergab eine hohe Bereitschaft für ein soziales Engagement. Dies war Grundlage für das Konzept „Ehrenamt im Kirchspiel Anhausen“, inklusive eines Modells zur Koordination ehrenamtlicher Einsätze. Fixpunkt ist eine Ehrenamtsbörse als Drehscheibe zur Vernetzung und Koordination ehrenamtlicher Hilfen und Angebote.

Öffentlichkeitsarbeit

Eröffnung der Woche der Demografie, 6.11.2017 in Mainz



Brückenpreis Rheinland – Pfalz, 8.12.2018



Rheinland – Pfalz Tag Bad Hönningen 2019





Die Ortsgemeinden, Kirchengemeinden und Vereine sind unverzichtbare Partner für die Umsetzung des Projektes „Wir sind Kirchspiel Anhausen“

